

# WAHLPROGRAMM DER SPD WANDSBEK 2011–2014

## Bezirksversammlungswahl am 20. Februar 2011



## Inhaltsverzeichnis

In Wandsbek zuhause .....	Seite 4
Stadtplanung.....	Seite 6
Mobiles Wandsbek – Verkehrspolitik für Wandsbek .....	Seite 9
Soziales, familien- und seniorenfreundliches Wandsbek .....	Seite 11
Sport.....	Seite 16
Kultur in Wandsbek .....	Seite 17
Wirtschaftsfreundliches Wandsbek.....	Seite 19
Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz .....	Seite 20
Tourismus und Naherholung in Wandsbek .....	Seite 21

## In Wandsbek zuhause

Dies ist nicht nur der Titel unseres Wahlprogramms, es ist vielmehr unser Bestreben, dass Sie – die Wandsbekerinnen und Wandsbeker – sich in dem größten Bezirk Hamburgs wohl fühlen. Versuchen Sie sich den Bezirk vorzustellen, Sie werden feststellen, dass dieses Wandsbek spannend und vielfältig ist: Von Farmsen-Berne in der geografischen Mitte des Bezirks, über das urbane Zentrum im Wandsbeker Kerngebiet, von Steilshoop mit seiner komplexen Bebauung bis hin zu Wohldorf im Grünen. Jeder Stadtteil in diesem Bezirk hat seine eigene Geschichte und seine eigene Identität. Wir wollen uns mit Ihnen auf einen gemeinsamen Weg machen, die Stärken und die Perlen dieses Bezirkes zu identifizieren und zu einem Gesamtbild Wandsbeks in Hamburg im Sinne eines Leitbildes zusammenzufügen.

Aktuelle Bürgerbegehren zeigen deutlich, dass der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern nicht nur intensiviert werden muss. Wir werden nach neuen Formen der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger suchen. Ziel muss sein, dass notwendige Projekte in überschaubarer Zeit realisiert werden können, aber die offene, frühzeitige und laufende Beteiligung der

Betroffenen sichergestellt ist. Dies können neben den öffentlichen Planungsdiskussionen, z. B. Bürgerforen oder Planungswerkstätten sein. Wir hoffen, dass Sie dieses Wahlprogramm mit Interesse lesen, uns ansprechen und uns mit Ihren Anregungen Hinweise geben, damit wir uns gemeinsam mit Ihnen für ein lebenswertes und schönes Wandsbek stark machen können.

Wandsbek braucht eine Bezirksamtsleitung, die kompetent und erfahren ist, die in der Lage ist, Wandsbek gegenüber dem Senat kraftvoll zu vertreten und die bereit ist, die Bürgerinnen und Bürger wieder in das Zentrum ihrer Arbeit zu stellen.

Verwaltungshandeln muss den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Bürgernähe, Erreichbarkeit und Kenntnisse von den Problemen vor Ort sind für uns die Merkmale einer guten Verwaltung. Lange Wartezeiten auf Elterngeld oder Kita-Gutscheine sind für uns nicht hinnehmbar. Beim Erkennen von Engpässen muss schneller umgesteuert werden, damit die Bürgerinnen und Bürger die Verwaltung als verlässlichen Partner wahrnehmen. Bis heute ist noch keine Form gefunden, den Verlust der Ortsamtsleitungen zufriedenstellend auszugleichen. Nach wie vor beklagen Bürgerinnen und Bürger ebenso wie Vereine und Verbände die fehlende

Ansprechperson vor Ort. In Verbindung mit einer Stärkung der Befugnisse der Regionalausschüsse muss eine regelmäßig erreichbare Kontaktstelle vor Ort bestehen.

Das Bezirksamt wird in Zukunft die offene Bürgerbeteiligung sicherstellen müssen. Es muss daher schon jetzt Formen der Bürgerbeteiligung entwickeln.

Eine Einheitsgemeinde ist durch starke zentrale Behörden gekennzeichnet. Dies führt dazu, dass Entscheidungsprozesse langwierig, für den Bürger häufig nicht nachvollziehbar und manchmal wegen fehlender Kenntnisse von den örtlichen Begebenheiten fehlerhaft sind. Dies ist insbesondere im Bereich der Liegenschaft der Fall: Wir fordern die Rückübertragung der Kompetenz für die bezirklichen Flächen in die Bezirke. Eine Stärkung der Bezirke ist auch durch die Übertragung der Befugnisse der unteren Verkehrsbehörde gegeben. Auch bedarf es dringend baufachlichen Sachverständes vor Ort im Bezirksamt, um diesen nicht

ständig teuer einkaufen zu müssen und um teure Fehlplanungen zukünftig zu vermeiden.

Zusammen mit der Bezirksversammlung soll das Bezirksamt das ehrenamtliche Engagement der Wandsbekerinnen und Wandsbeker auf den Gebieten des Sports, der Kultur und im sozialen Bereich weiterhin auszeichnen. Gleichzeitig sind beide aufgerufen, über für das gesamte Wandsbek identitätsstiftende Veranstaltungen nachzudenken und diese auf den Weg zu bringen.

Ihr

Karl Schwinke  
Kreisvorsitzender



## Stadtplanung „In Wandsbek zuhause“

Wir machen Stadtplanung für die Menschen in ihren Wohnorten. Die Stadtteile und ihre Menschen, aber auch das Zusammenwirken aller Stadtteile in Wandsbek stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Arbeits- und Lebensbedingungen der Gesellschaft wandeln sich. Das muss auch Stadtplanung berücksichtigen.

### Stadtplanung für die Bürgerinnen und Bürger in Wandsbek heißt für uns:

- das Auseinanderdriften der Gesellschaft zu verhindern,
- attraktiven und bezahlbaren Wohnraum für Familien zu schaffen, vor allem innerstädtisch, flächenschonend und nachhaltig,
- den Wohnungsbestand zu pflegen und die Lebensbedingungen zu verbessern,
- Flächenangebote für Freizeit und Sport, soziale Einrichtungen (z. B. Schulen, KiTa etc.), Parks und Grünanlagen bereitzustellen.

Das engere Wohnumfeld spielt für die Qualität der Lebensgestaltung einer älter werdenden Gesellschaft eine wichtige Rolle. Die Sicherung und

Entwicklung stadtteilbezogener Versorgungsstrukturen ist auch Aufgabe der Stadtplanung. Die Beteiligung von Seniorinnen und Senioren oder ihrer Vertretungen an städtebaulichen Planungsprozessen könnte hier hilfreiche Unterstützung bieten. Teilhabe an der Stadtplanung gilt gleichermaßen auch für die nachwachsende Bevölkerung, die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile von Morgen. Wir treten dafür ein, auch Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich in Planungsprozesse einzubringen. Diese Einbindung sollte exemplarisch anhand eines konkreten Planvorhabens auch in der Praxis erprobt werden.

Stadtentwicklung muss Schwächen und Stärken der Wandsbeker Ortsteile berücksichtigen. Sie muss dazu beitragen, den Menschen in Wandsbek gemeinsame Identitäten zu schaffen. Es gilt, das Außenbild Wandsbeks zu verbessern und Grundlagen für die Zukunftsentwicklung zu legen. Der Bezirk Wandsbek muss auf den Gebieten Wohnen und Arbeiten, Freizeit, Kultur und Soziales, Gewerbe und Dienstleistungen an Attraktivität gewinnen, auch im Wettbewerb mit anderen Bezirken in Hamburg. Wandsbek braucht vitale Stadtteile und ein Gesicht. Eine gemeinsame Identität, die über die Bezirksgrenzen hinaus wahrgenommen wird.

Von zentraler Bedeutung für die künftige Stadtplanung und die künftigen Verantwortlichen im Bezirk sind die weitere Entwicklung der so genannten 1950er-Jahre Wohnquartiere in Eilbek und Wandsbek-Gartenstadt, die Zukunftsgestaltung des Brauhausquartieres und des Umfeldes im Verlauf der Wandsbeker Zollstraße ebenso wie im Bereich des U- und S-Bahnhaltepunktes Wandsbeker Chaussee. Der Wandsegrünzug bietet Natur und Erholung pur inmitten der Stadt. Er ist von gesamtstädtischer Bedeutung und bietet Freiräume für die Innenentwicklung und Wohnen am Grün.

Wandsbek muss seine Standortvorteile herausstellen. Wandsbek kann einen Beitrag leisten, damit in Hamburg wieder in notwendigem Umfang neue Wohnungen gebaut werden und damit eine Trendwende erfolgt. Wenn Baulücken und Nachverdichtungspotenziale konsequent genutzt werden, geht es auch ohne flächenverbrauchenden Wohnungsbau „auf der grünen Wiese“.

### Konkret setzen wir uns ein,

- für eine schnellstmögliche Erschließung und Baurealisierung im

neuen Wohngebiet „Jenfelder Au“. Dieses Konversionsprojekt auf der Fläche der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne ist von zentraler Bedeutung für Wandsbek und die umliegenden Wohnlagen an der Jenfelder Allee. Es darf keine weiteren Verzögerungen – wie in der Vergangenheit geschehen – mehr geben,

- für genossenschaftlichen Wohnungsbau mit bezahlbaren Mieten – so zum Beispiel im Rahmen einer behutsamen Neugestaltung der Matthias-Streng-Siedlung in Poppenbüttel. Wir werden einen erneuten Anlauf unternehmen, um den im Zuge des Bürgerentscheids seit 2003 eingetretenen „Stillstand“ möglichst im Konsens mit allen Beteiligten aufzulösen,
- für bezahlbaren Wohnungsbau und den Fortgang der Planungen auf den nicht mehr benötigten Flächen ehemaliger öffentlicher Einrichtungen am Holstenhofweg/Elfsaal und im Bereich der August-Krogmann-Straße,
- für eine verträgliche und den örtlichen Verhältnissen angepasste Bebauung am Hinsenfeld in Lemsahl-Mellingstedt. Der vorliegende Vorschlag erfüllt diese Ansprüche nicht. Weder hinsichtlich seiner städtebaulichen Ausprägung, die an dieser Stelle nicht ortstypisch ist, noch in Bezug auf die notwendige Lösung der verkehrlichen

- Erschließung,
- für eine an die Wohnstruktur in Marienthal angepasste behutsame und offene Bebauung der ehemaligen Sportfläche an der Oktaviostraße unter striktem Ausschluss von möglichen Eingriffen in das Wandsbeker Gehölz,
- für eine Stärkung der Ortskerne sowie die Umsetzung der städtebaulichen Rahmenpläne für Rahlstedt, Bramfeld und Volksdorf. Bei ihrer Realisierung sind viele gefragt. Wir werden darauf drängen, dass gemeinsam mit Grundeigentümern, Einzelhändlern und Gewerbetreibenden sowie mit Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Verbänden die erkannten und notwendigen Maßnahmen zur Stärkung der Zentren auch umgesetzt werden,
- für die Stärkung der örtlichen Einkaufszentren sowie der Nahversorgungszentren in den Wohngebieten. Ansiedlungswünsche von Einzelhandelsbetrieben in Gewerbe- und Industriegebieten außerhalb gewachsener zentraler Standorte lehnen wir ab,
- für die Erhaltung typischer Siedlungsstrukturen mit Einfamilienhauscharakter in Ortsteilen wie Wellingsbüttel und Rahlstedt. Die begonnenen Planungen sind zügig fortzuführen. Für andere Ortsteile sind Folgepläne zu prüfen, was beispielsweise verschiedene

- Bereiche in Oldenfelde, Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt, Bergstedt, Poppenbüttel, Sasel und Hummelsbüttel betreffen kann,
- für attraktiven und offenen Wohnungsbau in Bramfeld am Leeschenblick.

## Mobiles Wandsbek – Verkehrspolitik für Wandsbek

Verkehrspolitik ist einer der Schwerpunkte kommunalpolitischen Handelns. Sie betrifft jeden von uns jeden Tag wieder, gleich ob als Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer, Nutzer des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) oder einfach als Anwohner. Ein besonderes Augenmerk haben wir dabei auf die Sicherung der Schulwege im Bezirk.

### Zustand von Straßen und Wegen

Fahrbahnen, Geh- und Radwege in unserem Bezirk haben in den vergangenen Jahren stark gelitten. Kaum eine Straße und kaum ein Weg sind in einem zufriedenstellenden Zustand – statt grundlegend instand zu setzen wurde immer wieder nur repariert und ausgebessert. Hier muss investiert werden, Mängel müssen nach Prioritäten geordnet und nachhaltig beseitigt werden.

### Verbesserung des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs

Der Bezirk Wandsbek verfügt über eine breit gefächerte Anbindung an den ÖPNV. In verschiedenen Bereichen ist diese allerdings stark verbesserungswürdig.

- Die Einführung einer Stadtbahn ist für uns nach wie vor erstrebenswert, allerdings muss diese solide geplant und finanziert sein. Eine lange versprochene Schienenanbindung für Bramfeld und Steilshoop soll hierbei im ersten Bauabschnitt realisiert werden. Ziel muss ein wirtschaftlich tragbares Streckennetz sein, das diesen Stadtteilen sowohl eine Anbindung an U- und S-Bahn als auch eine umsteigefreie Verbindung in die Innenstadt bietet.
- Die Realisierung der S4 als S-Bahn auf eigenen Gleisen vom Hauptbahnhof bis Rahlstedt und weiter nach Ahrensburg hat für uns hohe Priorität. Insbesondere Rahlstedt mit seinen mehr als 80.000 Einwohnern braucht dringend einen verlässlichen Schienenanschluss mit attraktiver Taktung.
- Die Taktung vorhandener Buslinien ist in unseren Augen ebenso verbesserungsbedürftig wie die Verlässlichkeit von Anschlüssen beim Umsteigen. Beide Aspekte tragen erheblich zur Attraktivität des ÖPNV bei.
- Der barrierefreie Um- und Ausbau von Schnellbahnhaltestellen muss zügig fortgesetzt und abgeschlossen werden.
- Weiter steht für uns in diesem Bereich der Ausbau des Leihfahrrad-Systems StadtRad im Bezirk Wandsbek im Mittelpunkt. Über die

für 2011 geplante Errichtung erster Leihstationen in Eilbek und am Wandsbeker Markt hinaus soll hier ein attraktives Netz für weite Teile des Bezirks entstehen.

### Bürgerbeteiligung und Transparenz

In Wandsbek wurden mit einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung bei sogenannten „erstmaligen endgültigen Herstellungen von Straßen“ auf unser Drängen hin Standards gesetzt, die zwischenzeitlich in ganz Hamburg Anwendung finden. Diese vorbildliche Bürgerbeteiligung gilt es auszubauen und auf weitere Bauvorhaben im Bereich des Straßen- und Tiefbaus auszuweiten. Niemand ist von derartigen Vorhaben und ihren Auswirkungen so stark betroffen wie die unmittelbaren Anwohner.



## Soziales, familien- und seniorenfreundliches Wandsbek

Mit Sorge betrachten wir das Auseinanderdriften unserer Gesellschaft, das auch in Wandsbek bereits zu sehr unterschiedlichen Entwicklungen der Stadtteile geführt hat. Deshalb muss bei den Entscheidungen in der Sozialpolitik der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns stehen, ein Ausgleich zwischen Generationen und Gruppen erreicht sowie die schwächeren Stadtteile gestärkt werden.

### Wir setzen uns ein

- für die Arbeit der Beschäftigungsträger mit ihren Projekten in den Stadtteilen,
- für das Community-Center Hohenhorst,
- für die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen und die Erstellung eines Aktionsplans für Wandsbek und den Abbau der Barrieren im Bezirk Wandsbek finanziert aus dem von uns initiierten Fonds,
- für eine an die Bedürfnisse vor Ort angepasste KiTa-Planung,

- für die Schaffung eines Beirates für Menschen mit Behinderungen und deren Interessenvertretungen, um die Rechte der Menschen mit Behinderungen besser zu berücksichtigen,
- für die Stärkung erfolgreicher Integrationsprojekte, die auf Aktivierung der Menschen in den Stadtteilen setzen,
- für eine flächendeckende Versorgung mit Kinder- und Hausärzten im Bezirk.

### Wir setzen uns für die Stärkung der bezirklichen Seniorenarbeit ein, insbesondere

- für den Erhalt der Seniorenberatungsstellen, ehemals „Altenhilfe“,
- für den Erhalt aller Seniorentreffs, „offene Altenhilfe“ im Bezirk,
- für die Beratungs-, Koordinierungs- und Vernetzungsarbeit der Pflegestützpunkte,
- für die Würdigung des Ehrenamts und der Arbeit von Beteiligungsgremien wie den Bezirksseniorenbeirat und die Gesundheits- und Pflegekonferenz,
- für die Beteiligung von Seniorinnen und Senioren oder ihren Vertretungen an städtebaulichen Planungsprozessen.

### Für eine starke Jugendhilfe

Aufgabe bezirklicher Jugendhilfeplanung ist es, dafür zu sorgen, dass in jedem Stadtteil ein ausreichendes Angebot an Einrichtungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe vorhanden ist. Dieses zu gewährleisten ist in Zeiten knapper öffentlicher Kassen nicht immer einfach. Dennoch haben wir in den vergangenen Jahren diesem Bereich immer höchste Priorität eingeräumt und werden dies auch in Zukunft tun. Dabei wird es im Wesentlichen darum gehen, den Prozess des Ausbaus der Ganztagschulen sowie der flächendeckenden Einführung der ganztägigen Betreuung an Schulen aus Sicht der Jugendhilfe zu begleiten und zu gestalten.

### Wir setzen deshalb auf eine starke Jugendhilfelandchaft und fordern im Einzelnen:

- eine enge Zusammenarbeit aller mit der Erziehung von Kindern und Jugendlichen befassten Akteure,
- eine Einbindung und fachliche Begleitung des Jugendhilfeausschusses bei der Umsetzung der ganztägigen Betreuung und

- Bildung an den Schulen,
- die Dezentralisierung der Bildungskonferenzen (mindestens Regionalausschussgrenzen) und Vernetzung mit allen relevanten Jugendhilfeeinrichtungen,
- die verstärkte Zusammenarbeit von KiTa und Grundschulen, damit die Qualitätsstandards in der vorschulischen Entwicklung und der Übergang in den Regelschulbetrieb verbessert werden,
- eine differenzierte Standortanalyse, um die Bedarfe für die Hortbetreuung zu ermitteln,
- eine Inventarerhebung in allen Wandsbeker Schulen mit dem Ziel durchzuführen, die Ausstattungen der Schulen zu verbessern und zu modernisieren,
- dass im Bezirk Wandsbek attraktive Stadtteilschulen mit eigenen Oberstufen entstehen und geeignete Standorte für die neuen Stadtteilschulen gefunden werden. An diesem Prozess müssen sowohl die Betroffenen vor Ort als auch die politischen Gremien beteiligt werden,
- eine stärkere Beteiligung des Jugendhilfeausschusses an allen konzeptionellen Planungen des Bezirksamtes,
- den Verbleib der fachlichen und finanziellen Verantwortlichkeit für

- alle Jugendhilfeeinrichtungen im Bezirk,
- die Umverteilung der Jugendhilfemittel zugunsten des Jugendeinwohnerwertes (Wandsbek als Bezirk mit den meisten Kindern und Jugendlichen braucht entsprechend mehr Mittel),
- keine weiteren Kürzungen im Jugendhilfebereich und die Sicherung der bestehenden Einrichtungen,
- die Stärkung der Allgemeinen Sozialen Dienste,
- den qualitativen und quantitativen Ausbau des Programms der Familienhebammen,
- die Zentralisierung und Vernetzung der Angebote in den Stadtteilen analog dem Community-Center in Hohenhorst,
- den Ausbau der Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen, z. B. durch die Bildung eines Jugendbeirates. Wir treten dafür ein, auch Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich in Planungsprozesse einzubringen. Zudem sollen alle Maßnahmen auf kinder- und jugendrelevante Auswirkungen überprüft werden.





Reihe oben (v.l.n.r.): Anja Quast, Hauke Wagner, Leni Melzer,  
Hans-Joachim Klier, Ortwin Schuchardt, Jürgen Warncke

## Bezirksversammlungswahl 20. Februar 2011

Reihe unten (v.l.n.r.): Justin Grapentin, Rolf-Jürgen Bumann,  
Ida Schütt, Marlies Riebe, Jan Wegener, Peter Pape



## Sport

Der Sport bietet für viele Menschen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die Möglichkeit der ehrenamtlichen Tätigkeit, diese stärken den Einzelnen und stützen unsere Gesellschaft.

### Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass

- der Breitensport im Bezirk Wandsbek gestärkt und weiterhin nachhaltig gefördert wird,
- die Sanierung der Wandsbeker vereinseigenen und öffentlichen Sportanlagen auch künftig fortgesetzt wird,
- das Programm „Kids in die Clubs“ gestärkt und ausgebaut wird,
- Personen über 18 Jahre aus einkommensschwachen Verhältnissen ein kostenfreier Zugang zu Sportvereinen ermöglicht wird,
- es einen Preis für das „Sporttalent Wandsbek“ gibt, mit dem außerordentliche Leistungen Wandsbeker Sportlerinnen und Sportler gewürdigt werden,

- die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen intensiviert wird, um eine effektive Sportgestaltung am Nachmittag bei Ganztagsunterricht sicherzustellen.



## Kultur in Wandsbek

Wandsbek hat eine lebendige Kulturlandschaft, es gibt viele Vereine, Verbände, Einrichtungen und Häuser, die sich in unserem Bezirk der kulturellen Arbeit verschrieben haben.

### Wir setzen uns dafür ein,

- dass die Kulturinsel Bramfeld auf der Grundlage des vorliegenden Gutachtens realisiert wird,
- dass der Dialog mit den Stadtteilkulturzentren neu belebt wird, ihre Weiterentwicklung gefördert und gezielt thematische Initiativen unterstützt werden,
- dass ein neues transparentes Verfahren zur Vergabe des Wandsbeker Kulturpreises umgesetzt wird und
- die Möglichkeit der Etablierung eines Wandsbeker Kulturbeauftragten geprüft wird.





## Wirtschaftsfreundliches Wandsbek Wirtschaftsstandort Wandsbek nachhaltig stärken

Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen hat für uns höchste Priorität.

Daher setzen wir uns ein,

- für die Gewährleistung einer vielseitigen Nahversorgung in den Stadtteilzentren durch eine Stärkung des Einzelhandels.
- für die Stärkung der elf städtischen Wochenmärkte in Wandsbek. Ein auf jeden Markt abgestimmtes professionelles Standortmarketing soll die Attraktivität der Wochenmärkte weiter steigern. Die Privatisierung auch einzelner Wochenmärkte lehnen wir ab.
- für eine Stärkung der bezirklichen Wirtschaftsförderung, die nicht nur eine wichtige und notwendige Lotsenfunktion ausüben soll, sondern gemeinsam mit der Kommunalpolitik eigene Akzente für

den Wirtschaftsstandort Wandsbek setzen soll. So unterstützen wir beispielsweise die Entwicklung weiterer Innovationsbereiche (BID – Business Improvement District) in den Wandsbeker Stadtteilen, die diese Form der kommunalen-privaten Partnerschaft als Chance für eine nachhaltige Stärkung der Standortattraktivität wünschen.

- für eine Unterstützung der kleinen und mittleren Handwerksbetriebe vor Ort als Garanten für mehr Beschäftigung.

## Umwelt und Verbraucherschutz

Wandsbek ist einer der grünsten Bezirke in Hamburg: Wohnortnahe Grünflächen, Kleingärten, Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiete prägen den Bezirk.

### Um dieses hohe Gut zu wahren, werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass

- die Naturschutzgebiete auf Wandsbeker Gebiet gesichert und erweitert werden und deren Betreuung in eine Behördenhand gegeben wird,
- im Bezirksamt eine leistungsfähige Naturschutzabteilung wieder hergestellt wird, die auch Entscheidungskompetenzen hat,
- die Altlasten der ehemaligen Lackfabrik in Rahlstedt direkt am Wandse-Ufer beseitigt werden und der Wandse-Grünzug auf ganzer Länge bis hinaus in die Rahlstedter Naturschutzgebiete durchgängig erlebbar wird,
- der Bramfelder See ökologisch sinnvoll saniert wird und bei diesem

Vorhaben das vorliegende Gutachten und der Sachverstand von Naturschutzverbänden einbezogen werden,

- im Bezirk Wandsbek ein unbürokratisches Ausleihsystem für Autos installiert wird, damit es den Bürgerinnen und Bürgern erleichtert wird, auf das eigene Auto zu verzichten und so zum Klimaschutz beizutragen,
- entlang der Läufe von Alster und Wandse der Hochwasserschutz intensiviert wird,
- der Lärmschutz rund um den Flughafen Hamburg verbessert und das Nachtflugverbot streng eingehalten wird.

## Tourismus und Naherholung in Wandsbek

Wandsbek verfügt über touristisches Potenzial insbesondere im Bereich der Naherholung, dieses ist aber bei weitem noch nicht ausgeschöpft.

### Daher setzen wir uns ein

- für eine aktive Tourismusförderung, um Wandsbek besonders als Naherholungsgebiet weiter zu entwickeln,
- für die effektive Vernetzung von Kultur und Tourismus in Wandsbek,
- für mehr „StadtRad“-Stationen im Bezirk Wandsbek. Das Fahrradleihsystem in Hamburg erfreut sich wachsender Beliebtheit. Bislang wurden Leihstationen nur im Wandsbeker Kerngebiet fest zugesagt. Wir setzen uns dafür ein, dass weitere Fahrradleihstationen in Wandsbek eingerichtet werden.



## Wahlkreis 11: Wandsbek

Rainer Schünemann (1), Claudia Mahler (2), Ingo Freund (3),  
Patrick Martens (4), Dr. Christine Posner (5), Cem Berk (6)



## Wahlkreis 12: Bramfeld / Farmsen-Berne

Lars Pochnicht (1), Christine Krahl (2), Carsten Heeder (3),  
Monika Weidel-Michiels (3), Heinz Plezia (5), Barbara Kumutat (6)



## Wahlkreis 13: Alstertal-Walddörfer

André Schneider (1), Claudia Simon (2), Xavier Wasner (3),  
Gudrun Wendt (4), Sharam Kholgh Amoz (5), Cathérine Cohen (6)



## Wahlkreis 14: Rahlstedt

Lars Kocherscheid-Dahm (1), Michael Ludwig-Kircher (2),  
Elke Badde (3), Justin Grapentin (4), Marlies Riebe (5), Frank Rieken (6)



AN ALLE HAUSHALTE MIT TAGESPOST

SPD KREIS WANDSBEK

Schloßstraße 12, 22041 Hamburg  
Telefon: 68 94 45 11, Fax: 68 94 45 12

E-Mail: [hh-wandsbek@spd.de](mailto:hh-wandsbek@spd.de)  
Internet: [www.spd-wandsbek.de](http://www.spd-wandsbek.de)